

15 Projekte schaffen es zum Landeswettbewerb

Schüler bei der „Jugend-forscht“-Preisverleihung in der Stadthalle ausgezeichnet - Lerncoach appelliert an Lehrer



AUSGEZEICHNET: 15 Schüler-Teams des Regionalwettbewerbs Donau-Hegau dürfen ihre Projekte auf Landesebene erneut unter Beweis stellen. (Foto: Simon Schneider)

Von Simon Schneider

Tuttlingen

Die Entscheidung ist gefallen. 15 Projekte des Regionalwettbewerbs Donau-Hegau kommen bei „Jugend forscht“ in die nächste Runde zu den Landeswettbewerben, acht davon aus dem Landkreis Tuttlingen. In der Tuttlinger Stadthalle erhielten die Schüler im Rahmen einer rund dreistündigen Preisverleihung ihre Ehrungen und Preise.

Das Interesse an der Preisverleihung war groß. Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie viele Lehrer und Eltern der teilnehmenden Jungforscher füllten den großen Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz und warteten gespannt auf die Bekanntgabe der Ergebnisse. 15 Projekte überzeugten schließlich die Jury und sind weiter.

Alle Fachgebiets-Sieger bis 14 Jahre dürfen bei „Schüler experimentieren“ am 11. und 12. Mai in Balingen ihr Projekt nochmals auf Landesebene unter Beweis stellen. Alle Älteren des Regionalwettbewerbs treten vom 29. bis 31. März in Karlsruhe bei „Jugend forscht“ mit ihrem Forschungsprojekt in der nächsten Runde an. Überzeugen sie auch dort, dürfen sie vom 18. bis 21. Mai beim Bundeswettbewerb in Bremen teilnehmen.

Bevor die Hauptprotagonisten auf der Bühne nach Fachgebieten sortiert ihre Platzierungen erfuhren, stellte der Erste Bürgermeister der Stadt Tuttlingen Uwe Keller fest, dass gerade jetzt in Krisenzeiten in Bezug auf Energie und Klima und auch für die Zukunft die eingereichten Projekte enorm wichtig seien.

Egal ob die Forschung mit Batterie, Photovoltaik oder die Einsparung von Wasser: „Es ist wichtig, dass die jungen Menschen ihre Ideen verwirklichen und sie in Projekten umsetzen. Ich bin stolz, solche jungen Leute hier in der Region zu haben“. Keller habe bei seinem Rundgang eine Begeisterung der Nachwuchsforscher für die Wissenschaft festgestellt.

Der Bereichsleiter des Technologiemanagements vom Medizintechnikunternehmen Karl Storz Martin Leonhard, fügte in seinen Grußworten hinzu: „Die Teilnehmer haben mit der Einreichung ihrer Projekte Mut bewiesen und genauso Ausdauer und Motivation.“ Alle Jungforscher seien Gewinner, egal wie sie beim Regionalwettbewerb abgeschnitten hätten.

Einen Appell und Kritik an die Lehrer hatte der Lerncoach und Gedächtnistrainer Markus Hofmann im Gepäck. „Das Lernen muss wieder in den Fokus von Spaß, Spannung und Freude rücken. Geist ist geil“, findet er. Hofmann stellte Methoden dar, wie man durch die Hintertür lernt ohne es zu merken und betonte, dass Rückschläge dafür da seien, um an ihnen zu wachsen.

Er verdeutlichte das mit dem Super-Mario-Effekt. „Wir müssen uns auf das Endziel konzentrieren, auf die Prinzessin, und nicht auf die Grube“, beschrieb er seine Lernmethode mit dem Spiel „Super Mario“. Zudem brachte er dem Publikum verschiedene Methoden bei, um sich Dinge wie die Sternzeichen in der richtigen Reihenfolge einfacher einzuprägen.

Neben den Ehrungen der Jungforscher und deren kurzen Projektvorstellungen auf der Leinwand statteten die Verantwortlichen des Regionalwettbewerbs Donau-Hegau in der Feierstunde auch die teilnehmenden Schulen mit dem Schulpreis und somit mit jeweils 250 Euro aus. Ebenso wurden der „Sieger der Herzen“ und die Betreuer geehrt. Die Landesministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Nicole Hoffmeister-Kraut lobte die Jungforscher per Videobotschaft. Die Big Band „tutti funk“ des Immanuel-Kant-Gymnasiums umrahmte die Preisverleihung musikalisch und präsentierte den Jufo-Song „Wissenschaft hat die Macht“.
